



### Pointierte Zeichnungen

**VADUZ** – Das Zeichnen von Karikaturen ist für Jürgen Schremser (rechts) eine zusätzliche anregende Beschäftigung mit einem anderen Medium. Mit Texten erreicht er oft nur ein begrenztes spezielles Publikum, während mit seinen Karikaturen sich bessere Möglichkeiten ergeben. Am Samstag war Vernissage.

Jürgen Schremser ist vor allem als Historiker und Schriftsteller bekannt, seine Beiträge wie «Liechtensteins Rolle im Zweiten Weltkrieg» oder sein Vortrag über den Verfassungskontext im Literaturhaus zeugen von politischem Interesse. Die Verfassung war für ihn schon immer ein Thema für Cartoons. Es können auch alltägliche Phänomene sein, aber es sind vor allem politische Illustrationen, Situationen und Machtverhältnisse in Bezug auf Liechtenstein. Es ist für ihn immer ein Ansporn, eine Zeichnung zu finden, die dies ausdrückt. Er will ein wenig aufwecken. Er will, dass die Leute einen zusätzlichen Blickwinkel auf die Dinge gewinnen. Die Karikatur soll eine komische Seite der ganzen Situation darstellen und man habe damit die besseren Verständigungsmöglichkeiten. Seine Werke sind gezeichnete Kurzgeschichten oder Pointen auf bestimmte Verhältnisse.

### Als Kind sein Talent zum Zeichnen entdeckt

Schremser zeichnet schon sehr lange und bereits als Kind hat er sein Talent entdeckt, später weiter vervollständigt und einen eigenen Stil entwickelt ohne eine einschlägige Ausbildung gemacht zu haben. Seit den 80er-Jahren beteiligt er sich auch an öffentlichen Diskussionen und Themen. Er wollte schon immer einen eigenen Blickwinkel über die Verhältnisse in Liechtenstein gewinnen und den bekommt er oft durch die Zeichnungen, sagte Schremser. Mit Cartoons könne man etwas leichter mitteilen.

Mathias Ospelt (links) hielt eine humorvolle, originelle Vernissagerede, er erwähnte die fantasievollen Darstellungen des damals noch jungen Schremser, nicht nur im sicheren Strich, in der Wahl der Farbe, im Wissen um Details, in Anatomie und Eigenheiten des Objekts. Später, sie waren ja schliesslich Cousins, staunte er wie in Sekundenschnelle aus dem Nichts ein Bild entstand, vor allem beeindruckte ihn der Witz, der sich hinter jeder einzelnen Zeichnung verbarg. 38 Cartoons, Karikaturen oder Illustrationen steift Jürgen Schremser im Schlossekeller aus. Die Zeichnungen zeigen eine Auswahl seiner Arbeiten der letzten 20 Jahre über die man sich gemäss Ospelt, noch heute kaputt lachen kann und keinesfalls haben sie an Aktualität verloren.

(eb)

Volksblatt

MONTAG, 7. NOVEMBER 2005